

FEUERSALAMANDERPfad IM TAL DER SIMMEL

INFORMATIONSNETZWERK NATÜRLICHE UND NATURNAHE GEWÄSSERLEBENSÄRÄUME

Ob als Quelle, Bach oder Fluß - Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Sie erfüllen im Netzwerk der Natur wichtige Funktionen und sind Lebensraum für besondere Pflanzen und Tiere.

In ihrer natürlichen Ausprägung sind sie einer ständigen Veränderung unterworfen. Durch die eigene Dynamik der Fließgewässer wird die angrenzende Landschaft ständig verändert und umgestaltet. Damit sind sie ideale Lebensräume für Steinfliege, Bachneunauge, Feuersalamander und Groppe.

Fließen, strömen, verändern, ... Unberechenbarkeit, ... Lebendigkeit, dies sind die Phänomene, die sich an natürlichen, von uns Menschen nicht oder nur wenig veränderten Gewässern wahrnehmen lassen.

Der Simmeler Bach

Der Simmeler Bach und die Seitenbäche sind weitgehend naturnah: sie mäandrieren von Erlen gesäumt auf dem nassen Talgrund. Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, Weidengebüsche und Reste von Auwäldern schließen sich an die Gewässer an, die Ökologie störende Fichtenforste konnten teilweise entfernt werden.

MASSNAHMEN DER BIOLOGISCHEN STATION IM KREIS EUSKIRCHEN e.V.



Brücke, die die Durchgängigkeit nicht stört



Natürliches Gewässer

In den vergangenen Jahren hat die Biologische Station des Kreises Euskirchen mit intensiver Unterstützung der Gemeinde Hellenthal und des Kreises Euskirchen in zahlreichen Projekten, die überwiegend mit europäischen Mitteln und Mitteln des Landes NRW (LIFE, INTERREG, ZIEL 2) gefördert wurden, mit dazu beigetragen, dass noch vorhandene naturnahe Gewässerstrukturen erhalten oder wieder hergestellt werden konnten.

Dabei standen Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen

Durchgängigkeit (Durchwanderbarkeit des Gewässers von der Mündung bis zur Quelle für Säugetiere, Fische und Wasserinsekten) und die Entfernung von Nadelgehölzen aus den Auen im Mittelpunkt. Durch Ausweisung von Uferstreifen wurde den Bächen Raum zur eigendynamischen Entwicklung zurückgegeben.

Mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland wurden Erkundungspfade an den Gewässern Preth, Lewert, Wilsam und Manscheider Bach entwickelt. Die an solche Lebensräume gebundenen Vogelarten, Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch, stehen Pate. Die Maßnahmen von Biologischer Station im Kreis Euskirchen und der Gemeinde Hellenthal werden hier dargestellt und Interessierten verständlich gemacht.



Mit Unterstützung:



Schleiden im Nationalpark



Stadt Bad Münstereifel



Hellenthal
... natürliche Vielfalt



Gemeinde Dahlem
Wo die Natur, ist das Leben...



STECKBRIEF

Der Feuersalamander

wird bis zu 23 Zentimeter groß. Er hat eine glatte, tiefschwarze Haut mit gelbem, gelegentlich auch orangefarbenen bis roten Muster. Hieran lassen sich die Tiere individuell unterscheiden.

Im März verlässt der Feuersalamander sein Winterquartier: eine feuchte Höhle, Felsspalte, einen Baumstumpf oder einen alten Stollen. Er ist „nachtaktiv“ und bei feuchtem Wetter am mobilsten.

Die bevorzugten Lebensräume des Feuersalamanders sind Laubwälder und Waldränder mit sauberen Bächen oder Quellen. Die Verpaarung findet ausschließlich an Land statt. Später im Jahr sucht das Weibchen in einem Quelltümpel oder stillen Bach-

bereich einen geeigneten Ablageort für die weit entwickelten Larven.

Erwachsene Salamander ernähren sich von Asseln, weichen Käfern, Regenwürmern und verschiedenen Schneckenarten.

Die Larven leben von Wasserinsekten, teilweise auch von Artgenossen.

In NRW ist der Salamander im Bergland häufiger zu finden als im Flachland.

